

Über die Einwirkung von Salpetersäure auf die Dioxybenzoesäuren

von

Franz v. Hemmelmayr.

Aus dem chemischen Laboratorium der Landesoberrealschule in Graz.

(Vorgelegt in der Sitzung am 20. Februar 1913.)

Gelegentlich meiner Untersuchungen über die Substitutionsprodukte der Dioxybenzoesäuren war es mir aufgefallen, daß gerade die unbeständigste derselben, diejenige, die beim Erhitzen ihrer wässerigen Lösung am leichtesten die Carboxylgruppe in Form von Kohlendioxyd abspaltet, gegenüber konzentrierter, ja selbst rauchender Salpetersäure große Widerstandsfähigkeit aufweist. Es ist dies die β -Resorcyssäure, die sich mit Leichtigkeit in Mono- und Dinitro- β -resorcyssäure überführen läßt, ohne daß trotz der Heftigkeit der Reaktion die Carboxylgruppe abgespalten wird. Die Dinitro- β -resorcyssäure gibt allerdings leicht Kohlendioxyd ab und dies ist auch der Grund, daß bei ihrer Darstellung mittels rauchender Salpetersäure immer etwas Styphninsäure erhalten wird, immerhin bleibt aber die Hauptmasse unzersetzt.

Bei der in bezug auf die Haftfestigkeit der Carboxylgruppe weitaus beständigeren Gentsinsäure gelang mir seinerzeit¹ die Nitrierung durch Salpetersäure nicht, ich konnte zwar die Bildung einer Nitrogentsinsäure indirekt beweisen, die Reindarstellung gelang mir aber infolge der schwierigen Trennung von der als Hauptreaktionsprodukt entstehenden Oxalsäure

¹ Monatshefte für Chemie, 30, 255 (1909).